rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

wbv NEUKÖLLN

FRÜHLING

Menschen und Insekten auf Balkonen

BAUAKTIVITÄTEN

Dachausbau und Neubau in Neukölln und Wedding

FAHRRADSTERNFAHRT

Genossenschaften radeln durch Berlin

Ausgabe 01/2023 – № 76

Es geht voran – Neubau im Wedding

Genossenschaftliches Wohnen ***seit 1902***

rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

Editorial

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Als „Generationenvertrag für das Klima" bezeichnet die Bundesregierung die Änderung des Klimaschutzgesetzes. Die Klimaschutzvorgaben wurden verschärft, und als Ziel für die Treibhausgasneutralität steht jetzt das Jahr 2045 fest. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen gegenüber 1990 um 65 Prozent sinken. Der Staat will somit verpflichtend verhindern, dass es in Zukunft zu unverhältnismäßigen Einschränkungen von Freiheitsgrundrechten der heute jungen Menschen kommt. Ein ambitionierter und sicherlich notwendiger Schritt, um der Klimaerwärmung entgegenzutreten. Dieser hat Auswirkungen auf die Energiewirtschaft, die Industrie, den Verkehr, die Landwirtschaft und eben auch auf den Gebäudebereich.

Durch die konstante energetische Modernisierung unseres Bestandes und der Installation von Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren leisten wir schon jetzt einen Beitrag zur CO_2-Reduzierung in unserer Stadt. Auch in den nächsten Jahren ist geplant, diesen Weg weiter zu verfolgen, wenngleich die Bedingungen durch gestiegene Preise, gestrichene Förderungen und Fachkräftemangel immer komplizierter werden. Insbesondere bei unseren denkmalgeschützten Wohnanlagen zeichnet sich auf der Suche nach praktikablen Lösungen ein schwieriger Weg ab.

Doch allein die energetischen Maßnahmen an der Gebäudehülle reichen nicht aus, die Klimaneutralität unserer Genossenschaft zu erreichen. Für die nächsten Jahre ist es daher die große Herausforderung, die Wärme- und Stromversorgung unserer Gebäude auf regenerative Energien umzustellen. Aufgaben, die aus unserer Sicht nur mit Hilfe des Staates und der Stadt zu schultern sind. Hierzu gehören Konzepte zur flächendeckenden Fernwärmeversorgung in den Bezirken. Das hätte den Vorteil, die Wärme mit innovativen Technologien zentral zu erzeugen, anstatt jedes Gebäude mit einer individuellen Wärmeerzeugung auszustatten. Ferner müssen Gesetzgebung und Förderung deutlich verbessert werden, um beispielsweise Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen für Gebäudeeigentümer wirtschaftlich attraktiv zu machen.

Somit messen wir neben der in unserer Satzung verankerten guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung in Zukunft auch der Dekarbonisierung – also der Abkehr vom Kohlenstoff in unseren Beständen – eine große Bedeutung bei.

Ihr Vorstand

Uwe Springer Ines Klier

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Redaktionsteam
Thomas Berger, Melanie Volbert,
Angelika Brandenburg, Kerstin Kämpfert,
Jörg Schaller, Uwe Springer (V. i. S. d. P.)

Gestaltung
sign.Berlin communications GmbH
www.sign-berlin.de

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C104586

Titelbild
76. Neubau im Wedding

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter und Identitäten.

Soweit nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Wohnungbau-Verein Neukölln eG. Das Magazin der wbv Neukölln eG wird klimaneutral auf FSC Material aus 100 % Altpapier gedruckt.

Die Köllnische Heide erstrahlt im neuen Glanz

Die Sanierung der Reihen- und Mehrfamilienhäuser in der Köllnischen Heide kommt in diesem Jahr zum Abschluss

Reihenhäuser um 1924

Reihenhäuser 2023

Im Bericht zur 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 28. März 1919 berichtete der damalige Vorstand Emil Müller unter Punkt 1:

„Der am Ort vorhandene Mangel an Klein- und Mittelwohnungen, der sich für die uns angeschlossenen Beamten täglich bemerkbar mache, hat den Vorstand im Einverständnisse mit dem Aufsichtsrate veranlaßt, sich mit der hiesigen Stadtverwaltung wegen Ankauf eines Baugeländes in Verbindung zu setzen.“ Und weiter heißt es dort: „Der Baublock liegt im neuen Wohnviertel, in der Nähe des Bahnhofes -Köllnische Heide-, dicht am neuen Stadtpark. Es werden hauptsächlich Einfamilienhäuser mit 2–4 Zimmern hergestellt werden. Jedes Haus erhält einen etwa 200 m² großen Garten. Das Bauvorhaben könne allerdings nur zur Ausführung kommen, falls die erbetenen Überteuerungskosten bewilligt werden. In der Besprechung wurde das Bauvorhaben allseitig freudig begrüßt. Darauf erläuterte Herr Bausekretär Heyer an der Hand von Entwürfen den neuen Siedlungsplan und die einzelnen Wohnungstypen.“

Die Einfamilienreihen- und Mehrfamilienhäuser wurden dann in der Zeit von 1921 bis 1924 in der Planeten,- Wega- und Rübezahlstraße errichtet. Die Entwürfe stammen von den damaligen Architekten Blume, Schädel und Zizler.

Knapp 100 Jahre nach der Errichtung der Gebäude wird die 2012 begonnene Sanierung der Häuser 2023 mit der Rübezahlstraße 25/27 abgeschlossen sein. Die Gebäude, die Mitte der 1990er Jahre unter Denkmalschutz gestellt wurden, hielten einige Herausforderungen für uns bereit. Nach der restauratorischen Untersuchung wurde in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz das zukünftige Erscheinungsbild abgestimmt. Aus Sicht des Denkmalamtes war es wichtig, dass sich das äußere Erscheinungsbild am Aussehen der bauzeitlichen Errichtung orientiert.

Es galt, die Fassade, die Fenster, die Fensterläden sowie die Dachstühle und Vorgärten auf die heute notwendigen technischen Anforderungen anzupassen. Die Kellerwände wurden freigelegt und erhielten eine Außenisolierung. Die Fassaden erhielten eine Wärmedämmung. Ebenso konnten die Dächer gedämmt und mit einer neuen Dacheindeckung ausgestattet werden. Fenster und Fensterläden wurden in Teilbereichen nach historischem Vorbild erneuert, die übrigen detailgetreu repariert. So gleichen nach Abschluss der Sanierung die Fassadenansichten und die Vorgärten wieder annähernd den aus der Bauzeit stammenden Strukturen. Die Gebäude erstrahlen nun wieder in neuem Glanz.

An dieser Stelle möchten wir nochmals allen Bewohnern für ihre Unterstützung bedanken, ohne die ein reibungsloser Ablauf der Arbeiten nicht möglich gewesen wäre.

Vermietungsstart der Dachgeschosswohnungen

Auf unserer Website können Sie sich ab sofort auf die neu gebauten Dachgeschosswohnungen in der Köllnischen Heide bewerben.

In unserem rundum-Magazin Nr. 71 (April 2022) hatten wir unser Bauvorhaben zur energetischen Modernisierung und zum Dachgeschossausbau in der Wohnanlage 14 in der Köllnischen Heide vorgestellt.

Im ersten Bauabschnitt sind jetzt sieben neue Wohnungen fertiggestellt worden. Entstanden sind:

- zwei 2-Zimmer-Wohnung mit ca. 68 m²,
- zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit ca. 95 bzw. 99 m²,
- zwei 4-Zimmer-Wohnungen bestehend aus jeweils ca. 120 m²,
- eine Mehrgenerationenwohnung mit zwei eigenständigen Wohnungen mit ca. 46 bzw. 70 m².

Alle neuen Wohnungen haben einen Balkon bzw. eine Terrasse, ein Wannenbad mit Handtuchheizkörper und einen Abstellraum. Sie sind mit Fußbodenheizung und Vinyl-Design-Bodenbelag ausgestattet. Die Wohnungen werden zentral mit Fernwärme versorgt. Das Warmwasser wird mit Durchlauferhitzern erzeugt. Es gibt einen Kabel- und Multimedia-Anschluss.

Viele weitere Details, Grundrisse und die jeweiligen Nutzungsgebühren finden Sie auf unserer Website im Mitgliederbereich. An dieser Stelle können Sie sich auch direkt auf eine Wohnung bewerben.

ANSPRECHPARTNER

Als Ansprechpartner für die Vermietung steht Ihnen Francis Bonk zur Verfügung

Francis Bonk
Telefon 030 / 89 71 51 15

E-Mail
bonk@wbv-neukoelln.de

Anpassung der Wohnungsgesuche

Viele Mitglieder sind im Moment auf der Suche nach einer neuen Wohnung und haben deshalb einen Wohnungsbewerbungsbogen bei uns abgegeben. Aufgrund der gestiegenen Heiz- und Betriebskosten passen wir bei einer Neuvermietung seit einiger Zeit die Vorauszahlungen an die aktuelle Situation an. Oftmals übersteigt die Gesamtnutzungsgebühr dann die angegebene Maximalnutzungsgebühr in den Wohnungsgesuchen. Wenn Sie im Laufe des letzten Jahres einen Wohnungsbewerbungsbogen bei uns abgegeben haben, empfehlen wir Ihnen, die maximale Nutzungsgebühr nochmal zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen, damit Sie sicher sein können, dass Ihnen kein Wohnungsangebot entgeht.

Ihre Änderungswünsche können Sie uns gerne per E-Mail unter zentrale@wbv-neukoelln.de zukommen lassen.

Neubauprojekt in Wedding – es geht voran!

Mit großer Freude sehen wir unserem Neubau in der Kameruner Straße entgegen. Auf der Fläche des ehemaligen Nutzerparkplatzes entsteht ein Mehrfamilienhaus mit 35 großzügigen und familienfreundlichen 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen sowie eine Tiefgarage mit Pkw-Stellplätzen. Auch eine Wohneinheit zur Kinderbetreuung und ein Gemeinschaftsraum werden im Erdgeschoss geschaffen.

Mittlerweile sieht man einen deutlichen Fortschritt – die Baugrube ist ausgehoben, der Kran steht und viele fleißige Arbeiter tragen zur Realisierung unseres Projekts bei. Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2024 wollen wir die Wohnungen zur Vermietung anbieten, wobei unsere Mitglieder natürlich Vorrang haben. Hierfür ist ein eigener Bereich auf unserer Website geplant, auf dem sich Interessierte über den Neubau, dessen Grundrisse und Nutzungsgebühren informieren und gegebenenfalls ihr Interesse an einer der Wohnungen bekunden können.
Solch eine große Baumaßnahme ist aber auch immer eine Belastung für die unmittelbaren Nachbarn. Entsprechend danken wir unseren Bewohnern der Wohnanlage 27 für das entgegengebrachte Verständnis.

Änderung des Sparerfreibetrages

Die Bundesregierung hat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 beschlossen, den Sparer-Pauschbetrag zu erhöhen:
- für Alleinstehende von 801,00 € auf 1.000,00 €
- für zusammenveranlagte Ehe- bzw. Lebenspartner von 1.602,00 € auf 2.000,00 €.

Bisher waren jährliche Zinseinkünfte in Höhe von 801,00 € (Alleinstehende) bzw. 1.602,00 € (Verheiratete) von der Abgeltungssteuer befreit.

In unserem Fall sind unsere Mitglieder betroffen, die einen existierenden Freistellungsauftrag in unserer Genossenschaft hinterlegt haben oder zukünftig einen Freistellungsauftrag hinterlegen möchten.

Gemäß den gesetzlichen Regelungen wurden alle bereits hinterlegten Freistellungsaufträge mit gültigem Höchstbetrag zum 1. Januar 2023 automatisch angehoben.
Anteilig beauftragte Freistellungsbeträge wurden prozentual erhöht und angepasst. Der Erhöhungssatz liegt dabei bei 24,84 %.

Entspricht die gesetzliche Anpassung Ihrem Wunsch, müssen Sie nicht tätig werden. Soll der Freistellungsbetrag jedoch wieder herabgesetzt werden, muss ein neuer Freistellungsauftrag eingereicht werden. Diesen können Sie gerne auf unserer Website als PDF-Dokument herunterladen.

Bei Rückfragen dazu können Sie sich gerne per E-Mail an unsere Mitgliederverwaltung wenden (mitglieder@wbv-neukoelln.de).

WIR BRINGEN WIEDER WAS INS ROLLEN!

25.06.2023
Start: 10 Uhr

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

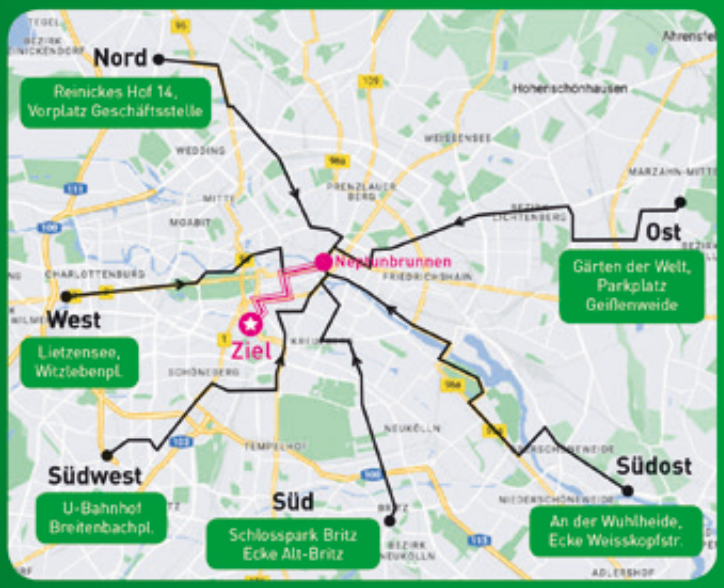
Zweite große Sternfahrt durch Berlin: Mitmachen und Zeichen setzen!

Bereit für die zweite Etappe?

Nach dem erfolgreichen Auftakt und der zahlreichen Teilnahme unserer Mitglieder im letzten Jahr, werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – bei der **zweiten Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin.** Im Vorfeld des **Internationalen Tags der Genossenschaften** gemeinsam etwas bewegen und **ein Zeichen setzen** für unsere solidarische Idee – darum geht es. Und natürlich auch wieder um jede Menge Spaß im Sattel für Groß und Klein!

So kommen wir auf Touren:

Von **sechs frei wählbaren Startpunkten** aus fahren wir als **Botschafter:innen in grünen Trikots** über die Straßen Berlins. In Polizei-Begleitung geht es für die sechs Gruppen zum **Treffpunkt am Neptunbrunnen** und anschließend gemeinsam weiter zum **Deutschen Technikmuseum**. Dort gibt es neben der Abschlussveranstaltung auch die Möglichkeit, das Museum zu dessen 40-jährigen Bestehen kostenlos zu erkunden.



Das steht auf dem Programm:

- Abfahrt um 10 Uhr an den sechs Startpunkten
- Treffen aller Teilnehmer:innen am Neptunbrunnen
- Gemeinsame Fahrt zum Deutschen Technikmuseum
- Abschlussveranstaltung mit Spaßprogramm für Jung und Alt rund ums Fahrradfahren
- Snacks und Getränke sowie Platz für Erholung
- Kostenlose Möglichkeit zur Erkundung des Museums

QR-Code scannen und die Routen im Detail ansehen:

Nord | West | Südwest | Süd | Südost | Ost

40 Jahre Deutsches Technikmuseum

Melden Sie sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten und des gewünschten Startpunkts **bis zum 31. Mai 2023** bei Ihrer Genossenschaft an. Von dieser erhalten Sie im Anschluss Ihr **für die Teilnahme erforderliches Trikot** (wenn nicht schon aus dem letzten Jahr vorhanden) sowie Ihre **Eintrittsberechtigung** für das Museum.

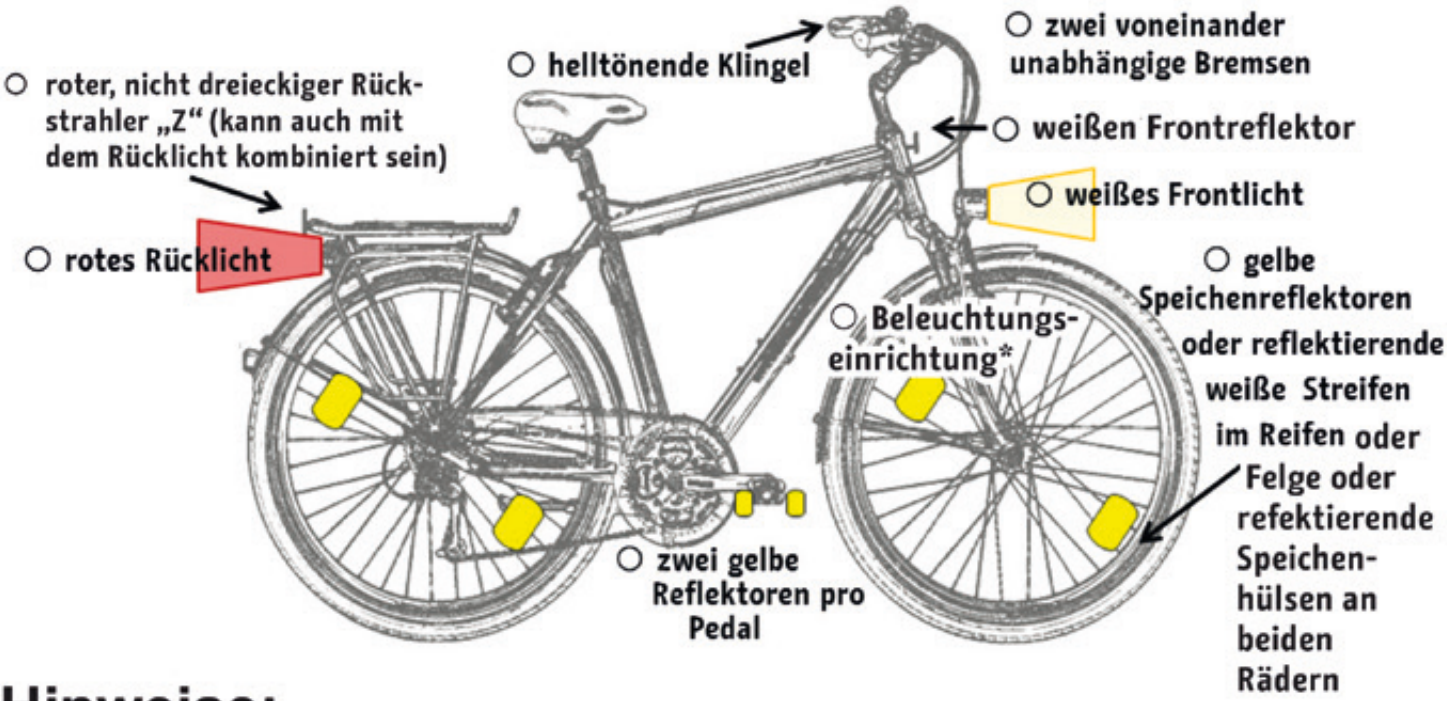
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Ansprechpartner: Jörg Schaller
Mail: schaller@wbv-neukoelln.de
Telefon: 030/89715-112

Die Teilnahme erfolgt unter Einhaltung der StVO bzw. Befolgung der Polizei-Anweisungen sowie gegenseitiger Rücksichtnahme. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin übernehmen keine Haftung für Personenschäden, Diebstahl oder Beschädigung. Die Teilnehmer:innen stellen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin von allen sich aus der Sternfahrt ergebenden Ansprüchen Dritter unbedingt und unwiderruflich frei. Während der Sternfahrt werden Foto- und Videoaufnahmen erstellt. Die produzierten Bilder und Videos dürfen von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ohne jede zeitliche, örtliche und inhaltliche Einschränkung in unveränderter Form durch den Fotografen oder durch Dritte, die mit dessen Einverständnis handeln, ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Bildverarbeitung) publizistisch zur Illustration und zu Werbezwecken verwendet werden.

Hallo Radfahrende!

Nachfolgend erhalten Sie wichtige Informationen zum verkehrssicheren Fahrrad.

Diese Ausstattung **muss** Ihr Fahrrad aufweisen:



Hinweise:

Die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen können entweder durch Dynamo, Batterien oder Akkus betrieben werden.

Scheinwerfer und Rücklicht dürfen abnehmbar sein, müssen jedoch während Dämmerung, bei Dunkelheit, oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, angebracht und eingeschaltet werden.

Eine zusätzliche Tagfahrlicht- und Fernlichtfunktion ist erlaubt.

Blinkende Scheinwerfer und Schlussleuchten sind unzulässig.

Polizei Berlin
LPD Stab 4 –
Verkehrsunfallprävention
Invalidenstraße 57
10557 Berlin
Tel.: 4664 604300

Weitere Informationen zu verschiedenen Themen der Verkehrssicherheit erhalten Sie bei den Verkehrssicherheitsberatenden der örtlichen Direktionen oder bei jedem Polizeiabschnitt und im Internet unter www.polizei.berlin.de

LEXIKON
DES WOHNENS

Der Balkon

Der Balkon ist ein erhöhter, offener Austritt an einem Obergeschoss, der aus der Fassade herausragt. Er wurde bis in die 1930er Jahre als Schmuckbalkon an die straßenseitigen Häuserfronten angebaut.

Aber so ein Balkon ist oftmals viel mehr, als diese Definition vorgibt. Im Sommer wird der Balkon meistens zum Kleingarten, zur Frühstücksoase, Sonnenliege oder auch zum Ausguck mit Fahnenmast und seit Corona sogar zum Outdoor-Arbeitsplatz – da sind der Fantasie ja gar keine Grenzen gesetzt.
In der warmen Jahreszeit erklären viele ihren Balkon auch gerne zum Reiseziel. Schließlich sind sie meist nur einen Schritt von Balkonien entfernt – ganz ohne Anreisestress oder Reiserücktrittsversicherung und dafür mit einer stets verlässlichen Qualität bei Unterkunft und Verpflegung.

Aber die „erhöhten offenen Austritte“ laden auch zu sportiven Aktivitäten ein. So gilt „Balconing“ unter jungen Menschen als athletischer Wettbewerb. Dabei wird ein (gern sehr hohes) Wohngebäude über seine Fassade unter Zuhilfenahme der Balkone erklommen. Ein Wettkampf, der nicht ungefährlich ist und bereits Leben gekostet hat. Wir raten deshalb von derlei Fassadenkletterei ab.

Eine wohl einmalige Balkonform ist die „Benediktionsloggia“ am Petersdom in Rom. Sie dient einem neugewählten Papst dazu, sich der Weltöffentlichkeit das erste Mal zu präsentieren.
Wie auch immer Sie Ihren Balkon nutzen, ob auch zu Präsentationszwecken oder, um nur mal eben ein kleines Nickerchen zu machen – wir wünschen Ihnen einen kreativen und grünen Daumen bei der Gestaltung und entspannende Stunden allein oder mit anderen Menschen auf Ihrem „Austritt“ in „Balkonien“.

PS: Das rundum-Redaktionsmitglied Angelika Brandenburg empfiehlt allen Lesern, unbedingt einen ihrer Lieblingsfilme anzuschauen: „Sommer vorm Balkon“.

Honig selber machen

Kurs für unsere Mitglieder

Wie kommt der Honig ins Glas, was ist Stampfhonig – und: Kann ich das auch? Unser Imker Leo van Osch wird an einem Nachmittag mit den Teilnehmern Honig abfüllen, der von „unseren Bienen“ aus der Wohnanlage 4 im Wörnitzweg/Neukölln gesammelt wurde. Es werden zudem Einblicke in die Welt der Bienen vermittelt, und alle Teilnehmer erhalten ein Glas selbstgemachten Honig.

Sie möchten dabei sein?
Dann melden Sie sich verbindlich an:
Concierge Sonnenallee, Nadja Moser
Tel. 030 / 89 71 51 80,
Mail concierge@wbv-neukoelln.de

„Honig selber machen“
Dienstag, 16. Mai 2023 um 16 Uhr
Treffpunkt: Concierge, Sonnenallee 129, 12059 Berlin

Die Teilnahme ist für unsere Mitglieder kostenlos. Da die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung!

Endlich Frühling – unsere Bienen sind schon fleißig!

Es summt und brummt an der BienenBox
Der Frühling ist die geschäftigste Zeit für die Honigbienen – und damit auch für unsere Imker Nadja und Eberhard! Schon Ende Februar sind die Bienen zum ersten Mal ausgeflogen, haben einen Frühjahrsputz ihrer Behausungen gemacht und den ersten Pollen und Nektar gesammelt. Jetzt entwickeln sich die Völker rasend schnell: Mit etwa 10.000 Bienen kommt ein Bienenvolk aus dem Winter, auf bis zu 50.000 Bienen kann es im Laufe des Frühlings anwachsen. Unsere Imker stellen jetzt sicher, dass sie für ihr rasantes Wachstum genug Futter vorrätig haben.

Am 20. Mai ist Weltbienentag
Wir feiern die Bestäuberin, ohne die unsere Landwirtschaft, unser Leben und unser Frühstückstisch anders aussehen würden. 85 Prozent unserer heimischen Nutzpflanzen sind von Bienen und anderen bestäubenden Insekten abhängig. Die Honigbiene ist eines der wichtigsten Nutztiere Deutschlands und bekannt als Schlüsselfigur in unserem Ökosystem. Sie ist aber nicht die einzige fleißige Bestäuberin – den Thron teilt sie sich unter anderem mit ihren Verwandten, den Wildbienen. Viele Wildbienen haben spezielle Anforderungen an ihre Lebensräume, Futterquellen und Nistplätze. Weil Lebensräume schrumpfen, sind heute sehr viele Wildbienenarten gefährdet: Es gibt ungefähr 550 in Deutschland, von denen die Hälfte auf der Roten Liste der bedrohten Arten steht. Dieses Artensterben kann aufgehalten werden: Es braucht ein Umdenken in der Landwirtschaft, eine artenfreundlichere Stadtplanung und Umweltbildung für Groß und Klein.

Mit den Schulbienen fängt Umweltbildung früh an
Das gemeinnützige Sozialunternehmen Stadtbienen e.V. gestaltet seit 2021 das Umweltbildungsprogramm „Kita- und Schulbienen" an zehn Berliner Grundschulen. Im Rahmen des Programms siedeln Imker Honigbienen in Schulen an, bilden das Lehrpersonal weiter und stellen begleitendes Bildungsmaterial bereit. In den Schulbienen-AGs werden die Kinder mit den Grundlagen der ökologischen Bienenhaltung vertraut und lernen, wie sie sich für den Artenschutz einsetzen können. Auch ihre Sozialkompetenz sowie Konzentrations- und Empathiefähigkeit werden im Umgang mit den Bienen trainiert. In der Saison 2023 soll das erfolgreiche Projekt zum ersten Mal überregional durchgeführt werden. Erstmals haben Unternehmen die Möglichkeit, die Schulen finanziell zu unterstützen und damit Teil der Mission zu werden. Alle Informationen zum Programm hat Projektleiterin Julia Eisenberg (julia@stadtbienen.org).

Imkerwechsel bei unseren Bienen in Steglitz (WA 15)
Zum Jahreswechsel hat Leo van Osch den Imker-Staffelstab abgegeben. Wir danken ihm, dass er unsere Bienen im Innenhof der Horst-Kohl-Straße in den vielen Jahren verantwortungsvoll betreut hat und für die vielen Fragen unserer Mitglieder stets ein offenes Ohr hatte. Leo van Osch bleibt dem wbv aber als Berater bei der Herstellung von Wildbienenarealen erhalten und wird auch Schulungskurse für unsere Mitglieder anbieten.
Zum Jahresbeginn hat Eberhard Spohd den Staffelstab übernommen. Bereits vor 15 Jahren stellte Eberhard Spohd im eigenen Kleingarten fest, dass es an seinen Obstbäumen zu wenig summt und brummt. Die Lösung: Imkern lernen und ein eigenes Bienenvolk ansiedeln. Über die Jahre hat er nicht nur viel über die Honigbienen, sondern auch über die vielen anderen bestäubenden Insekten in seinem Garten gelernt. Seit 2019 gibt Eberhard Spohd Imkerkurse und betreut Bienenvölker für Stadtbienen e.V.

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Marie Fröhlich von den Stadtbienen e.V.

WBV HONIGBIENEN

STADT BIENEN

Der insektenfreundliche Balkon

Der Frühling ist da, die Tage werden länger und die Sonnenstunden nehmen zu. Wer einen Balkon hat, stellt sich nun wieder die Frage, welche Balkonpflanzen in Töpfe und Kästen kommen sollen, um eine kleine blühende Oase zu schaffen: Sollen es wieder die klassischen Balkonpflanzen, zum Beispiel Geranien oder Petunien, sein? Besser nicht, denn viele gängige Balkonpflanzen wurden züchterisch so stark verändert, dass sie zwar schön aussehen und stark duften, jedoch dadurch für Insekten und Bienen völlig nutzlos sind. Entweder wurden die Staubblätter zu Blütenblättern umgewandelt, es werden keine Pollen mehr produziert oder die vielen Blütenblätter sind so üppig, dass es für die Tiere sehr schwierig ist, an den Nektar heranzukommen.

Unsere heimischen Insekten und Bienen sind stark gefährdet und finden durch Monokulturen sowie den Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln im ländlichen Raum nicht mehr genügend Nahrung. Hier können wir – besonders auch in der Stadt! – mit einer insektenfreundlichen Balkonbepflanzung einen kleinen Beitrag zum Erhalt von Wildbienen, Schmetterlingen, Käfern und Co. leisten.
Insektenfreundliche Pflanzen und Kräuter finden wir üppig im nächstgelegenen Gartencenter oder beim Gärtner unseres Vertrauens. Dort kann man sich beraten lassen, welche Balkonpflanzen die Insekten anlocken. Ein wichtiger Aspekt ist zudem, welche Ausrichtung Ihr Balkon hat: Ob Süden, Westen, Osten oder gar der nicht sonnenverwöhnte Norden – seien Sie gewiss, dass es für jede Himmelsrichtung das passende Pflänzchen gibt.

Kunterbunt wird Ihr Balkon zum Beispiel mit Akelei, Aster, Fetthenne, Glockenblume, Lavendel, Margerite und Mädchenauge. Als Kräuter eignen sich Strauchbasilikum, Minze, Salbei, Kamille und Thymian. Natürlich gibt es eine noch viele größere Auswahl an Blumen und Kräutern, die sich für einen insektenfreundlichen Balkon eignen. Achten Sie aber bitte darauf, dass die Pflanzen so ausgewählt sind, dass sie nicht nur im Sommer blühen, sondern auch im Frühling und Herbst den Insekten Nahrung liefern.

Wenn man keinen grünen Daumen hat und es lieber unkompliziert mag: Es gibt fertige Wildblumenmischungen und Pflanzteppiche, die auf Insekten und Schmetterlinge zugeschnitten sind. Die Pflanzteppiche können ganz einfach auf die Größe der Töpfe und Kästen angepasst werden. Viele verschiedene Töpfe und Blumenkästen schaffen ein prächtiges Blütenmeer. Pflanzhocker und alte Kisten helfen dabei, die Blumen hübsch zu arrangieren. Bitte achten Sie darauf, die Blumenkästen nach innen zu hängen; man hat mehr von der Blütenpracht, die Kästen sind weniger absturzgefährdet und Ihr Nachbar dankt es Ihnen. Abgestorbene Blüten und Gießwasser landen nicht auf seinem Balkon.

Perfekt wird der insektenfreundliche Balkon, wenn Nisthilfen arrangiert werden. Die Wildbienen- und Insektenhotels, gekauft oder selbst gebastelt, sollten vor Wind und Regen geschützt sein. Sind sie direkt in der Nähe der futterspendenden Pflanzen aufgestellt und gut anzufliegen, könnten sich bald die ersten Besucher einfinden.

Und noch etwas: Immer öfter sieht man auf den Balkonen Lichterketten und Lampions. Wir Menschen finden das sehr romantisch. Die Insekten jedoch werden von den Lichtern magisch angezogen, sind geblendet und verlieren die Orientierung. Sie sterben dann meist an Erschöpfung oder verfangen sich im Netz einer Spinne. Bitte gehen Sie also sparsam mit künstlichen Lichtquellen um.

Weitere nützliche Tipps und Informationen finden Sie auf der Seite vom NABU
https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/balkon/index.html

Am 25. Oktober 2022 waren wir vom rundum-Redaktionsteam im cooperativ-Werkraum. Bei einer Führung durch die Ausstellung zeigte sich die unglaubliche Vielfalt der Genossenschaftsidee. Gemeinsam nahmen wir am sechseckigen Spieltisch Platz und das Duell gegen einen „Miethai" auf – im Übrigen mit Erfolg!

Wem gehört die Stadt und wie wollen wir in ihr zusammenleben?

Wie geht faires Wohnen? Wie bringt uns Kooperation weiter? Diese ewig aktuellen Fragen werden heute in immer breiterer Öffentlichkeit diskutiert.

Einen Beitrag für und Raum zur Diskussion bietet der neue multifunktionale cooperativ-Werkraum des Genossenschaftsforums e. V. Dort bekommen Besucher einen einzigartigen Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Modells Wohnungsgenossenschaft. Interaktive Ausstellungselemente veranschaulichen Menschen aller Generationen Begriffe wie Nachhaltigkeit, Solidarität und Gemeinschaft. Sofort wird klar, Genossenschaften stehen für sehr viel mehr als „nur" günstiges Wohnen.

Als gemeinnütziger Verein setzt sich das Genossenschaftsforum e. V. bereits seit 27 Jahren zum Ziel, die besonderen Merkmale und Potenziale von Wohnungsbaugenossenschaften deutlich zu machen. Zum Anlass seines 25-jähriges Bestehens entschieden die 49 Mitgliedsgenossenschaften aus Berlin und Potsdam, die Arbeit des Vereins mit der Entwicklung des „cooperativ-Werkraums" auszubauen. In einem ehemaligen Ladengeschäft in der Eythstraße 32 – inmitten der denkmalgeschützten Lindenhof-Siedlung nahe Berlin Südkreuz – finden temporäre Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops statt. Die ständige Ausstellung ist kostenfrei und ohne Voranmeldung zugänglich. Einmal im Monat zeigt außerdem eine kostenfreie Führung durch den Lindenhof die baulichen Besonderheiten des genossenschaftlichen Lebens in seiner ganzen, dreidimensionalen Schönheit.

Das Genossenschaftsforum kooperiert seit vielen Jahren mit Schülergenossenschaften. Mit dem cooperativ-Werkraum werden deshalb verstärkt Angebote für junge (und junggebliebene) Genossenschaftsmitglieder, aber auch für die Berliner und Potsdamer Oberschulen und Berufsschulen gemacht. In maßgeschneiderten Workshops werden mit Spiel und Spaß wichtige Themen rund um gemeinschaftliches Wohnen und solidarisches Wirtschaften vermittelt.
Auf dem Laufenden zu bleiben, geht am besten mit einer Newsletteranmeldung über die Website. Alle Anfragen von Genossenschaftsmitgliedern – beispielsweise für Gruppentermine – nimmt das Team des Genossenschaftsforums gern entgegen.

INFORMATION

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Internet
www.cooperativ-werkraum.de

Instagram
cooperativwerkraum

E-Mail
mail@cooperativ-werkraum.de

RUHESTÖRENDER LÄRM
DURCH TV

Das kennen vermutlich einige von Ihnen: Aus der Nachbarschaft dröhnt der sehr laute Fernseher über Stunden – vielleicht sogar bis in die Nacht hinein – und am Ende ist die womöglich betagte Nachbarin zu allem Ärger auch noch im Sessel eingeschlafen, das TV-Gerät aber dröhnt unablässig weiter. Laute Fernseh- oder Radiogeräusche bergen ein hohes Beschwerdepotenzial – was tun? Die Erfahrung zeigt, dass eine direkte Kontaktaufnahme zum Verursacher des Lärms die beste und vor allem auch dauerhaft tragfähigste Lösung dieses Konflikts ist. In der Regel wird der Lärm nicht aus böser Absicht erzeugt. Meistens sind es doch betagte Menschen, deren Gehör nicht mehr einwandfrei funktioniert, die vielleicht auch von der Technik, beispielsweise von modernen Kopfhörermodellen, überfordert sind.

Reden hilft! Nehmen Sie sich ein Herz, sprechen Sie den Nachbarn an. Vielleicht können Sie ihm bei der Einstellung des Fernsehers oder dem Einstöpseln von Kopfhörern am Gerät behilflich sein. Es könnte sogar hilfreich sein, Familienmitglieder Ihres Nachbarn, die Ihnen begegnen, um Mithilfe bei der Konfliktlösung zu bitten.

Unsere Nutzer erwarten häufig, dass „die Verwaltung“ hart durchgreift, damit endlich wieder Ruhe einkehrt im Haus. Aber bei allem Verständnis vor der Belastung durch diese Art Lärm und einen damit verbundenen Groll der Betroffenen: Eine mietrechtliche Vorgehensweise bei dieser Art von Konflikten hieße, mit „Kanonen auf Spatzen“ zu schießen. Sinnvoller erscheint es uns, mit dem beschriebenen Fingerspitzengefühl vorzugehen.
Sie werden jetzt vielleicht mit den Ruhezeiten argumentieren – und ja, jeder sollte den Nachbarn solche Ruhezeiten gönnen, in denen Geräusche die sogenannte Zimmerlautstärke nicht überschreiten. Zimmerlautstärke ist jedoch ein dehnbarer und zudem gesetzlich nicht festdefinierter Begriff, der im Ernstfall also wenig zur Klärung beitragen kann. In einem Urteil des Landgerichts Nürnberg-Fürth heißt es nämlich dazu sinngemäß:
Sind Geräusche aus der Nachbarwohnung wahrzunehmen, ist dies nicht mehr Zimmerlautstärke. Andererseits bedeutet dies nicht, dass keine Geräusche aus der Nachbarwohnung dringen dürfen.

Hier wird deutlich, wie schwierig es ist, „Recht zu bekommen.“ Vor diesem komplexen mietrechtlichen Hintergrund halten wir es, wie bereits beschrieben, für sinnvoll, eine kommunikative, nachbarschaftliche Lösung anzustreben.

Reden hilft – gehen Sie auf Ihren Nachbarn zu. Klären Sie das gemeinsam. Wenn das nicht funktionieren sollte, gibt es die Sozialen Dienste beim wbv.

Wir wollten hier nicht den Eindruck erwecken, dass Lärm lediglich von älteren Menschen und deren zu lauten Fernsehgeräten ausgeht. Auch laute Musik, lebhafte Feiern sowie übermäßiges Hundebellen können Anstoß erregen.

SOZIALE DIENSTE

Thomas Berger
Telefon 030 / 897 15 140

E-Mail
berger@wbv-neukoelln.de

Dieser **Leserbrief** erreichte die rundum-Redaktion. Das Thema Müll ist in vielen Wohnanlagen für die Hauswarte und auch für die zuständigen A–Z-Verwalter ein Dauerbrenner. Deshalb schließen wir uns dem Appell von Christiane Würtz an und sind dankbar für diesen Beitrag.

Mülltrennung = null in unserer Wohnanlage 19

Plastikbeutel und Flaschen in der Biotonne, Müll im Glascontainer, Hausmüll in der Gelben Tonne, große 120l Plastiksäcke im Hausmüll – der Inhalt unsortiert. Für den Pappkarton bemüht man den schwarzen Edding, um die Adresse unkenntlich zu machen und wirft ihn komplett ein … warum kein Cuttermesser um ihn zu zerkleinern? Diese Liste könnte ich noch über Seiten fortsetzen.

Nun meine Frage:
Wo ist das Problem, den Müll zu sortieren, Plastikbeutel platzsparend auszuleeren und die für die Gelbe Tonne wiederholt zu benutzen? Ist es nicht wert, unsere Umwelt zu schützen, die Natur zu pflegen und sorgsam mit Ressourcen umzugehen?

Wir haben nur diese eine Welt, fangen wir doch beim Müllhaus an! Es ist nicht schwer und kostet kein Geld. Die Betriebskosten gehen energiebedingt in die Höhe, Sonderabholungen wegen nicht ordnungsgemäß befüllten Containern kosten Geld – unser Geld! Vielleicht regt mein Leserbrief ja zum Nachdenken und zur Änderung des Müllverhaltens hier in unserer Anlage an? Ich hoffe darauf.

Ich wünschen allen Nachbarn ein ordentliches Müllhaus!

Ihre Mitgliedervertreterin
Christiane Würtz, Wohnanlage 19 Wilmersdorf

Bezirksverwalter **Wolfgang Klenke**

ÄNDERUNGEN IM BEZIRKSVERWALTER- UND HAUSWARTBEREICH

Bezirksverwaltung
Unser langjähriger Bezirksverwalter Wolfgang Klenke arbeitete in der Wohnanlage 25 in Berlin-Wannsee seit dem 01.10.1992 für unser Unternehmen und ist leider im letzten Jahr verstorben. Mit Wolfgang Klenke haben wir einen gewissenhaften und zuverlässigen Bezirksverwalter verloren.

Helmut Wille wurde vom Vorstand zum 01.02.2023 zum Bezirksverwalter für die Wohnanlage 19 in Berlin-Wilmersdorf bestellt.

Hauswartbereich
Über 18 Jahre kümmerte sich Sylvia Karlisch um unsere Wohnanlagen 1 und 12. Am 30.06.2022 ist sie in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit bedanken und wünschen Sylvia Kalisch alles Gute für die Zukunft.
Als Nachfolgerin von Sylvia Karlisch begrüßen wir Heike Keil seit 01.08.2022 als Hauswartin in der Wohnanlage 1. Heike Keil ist für die Reinigung, Kleinreparaturen und den Schneedienst zuständig. In ihrer Freizeit ist sie eine begeisterte Motorradfahrerin und verbringt sehr gern viel Zeit mit ihren Enkelkindern, ihrer Familie und ihren Freunden. Heike Keil ist unter der Handynummer 0176-23399132 zu erreichen.
Die Wohnanlage 12 hat der Hauswartkollege Heiko Weigel übernommen.

Zum 31.10.2022 hat unsere Hauswartin Catharina Stajer in der Wohnanlage 15 nach über sieben Jahren unser Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Auch ihr wünschen wir alles Gute für die Zukunft.

Erinnerungskultur
beim wbv

Kurt Gärtner

In zahlreichen rundum-Beiträgen und auf unserer Website pflegen wir Erinnerungskultur. So erinnerten wir zum Beispiel an ehemalige Mitarbeiter und Vorstände. Außerdem ließen wir Bewohner zu Wort kommen, die sich an vergangene, auch brisante Zeiten der jüngeren Geschichte erinnert haben. Auch Heiner Müller, einem namhaften DDR-Autoren und -Dramaturgen, der in unserer heutigen Wohnanlage 8 in Pankow lebte und in der DDR nicht unumstritten, teils sogar verboten war, haben wir gedacht.

Wie sieht es aber aus mit der Zeit der Nazidiktatur? Wie können wir der vielen Opfer, vor allem Juden, politisch Andersdenkenden, Homosexuellen (die Liste der Opfergruppen ist noch länger), gendenken, die von den Nazis in Konzentrationslager (KZ) gesteckt und dort gequält, gefoltert und getötet wurden? Vor diesem Hintergrund haben wir uns mit dem Projekt „Stolpersteine" beschäftigt.

Stolpersteine sind in die Gehwege eingelassene Erinnerungssteine, die Menschen und ganzen Familien gedenken wollen, die von den Nazis deportiert und ermordet wurden. Die Steine sind vor den ehemaligen Wohnhäusern dieser Menschen in die Erde eingelassen. Und sie sind in der Berliner Straßenlandschaft in einigen Bezirken mittlerweile sehr präsent.

Wir haben einmal geforscht, ob es im Bestand des wbv bereits einen Stolperstein gibt. Und ja, wir sind fündig geworden. Und zwar in der Köllnischen Heide vor dem Haus Gretelstraße 10 ist der Gedenkstein für Kurt Gärtner, einem ehemaligen SPD-Mitglied und -Stadtverordneten, verlegt.

Kurt Gärtner, 1879 geboren, war vom SPD-Verbot, vom Ausschluss aus dem Freidenkerbund und vom Verbot seiner späteren Tätigkeit als Heilpraktiker betroffen. Im Zuge der Aktion „Gewitter" der Gestapo wurde Kurt Gärtner 1944 verhaftet und ins ehemalige KZ Sachsenhausen deportiert, wo er im selben Jahr verstarb.

Seine Beerdigung auf dem Friedhof Baumschulenweg wurde erst verweigert, nach der Intervention des Sohnes und dem Nachweis, dass dem Vater im KZ Sachsenhausen nicht die bürgerlichen Rechte aberkannt wurden, konnte eine Beerdigung stattfinden.

Die Setzung des Steines hat die SPD Neukölln im Jahre 2008 angeregt und ermöglicht. Auch nach nunmehr fast 80 Jahren ist die Erinnerung an das Leben Kurt Gärtners durch die Stolpersteine noch immer möglich.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist" (aus dem Talmud)

Wenn Sie sich mit dem Thema intensiver beschäftigen möchten, können Sie unter „Stolpersteine Berlin" im Netz recherchieren.

Neukölln investigativ! Reporterin Edeltraut P. bei einer nachbarschaftlichen Hörprobe bei einer Blechblaskapelle, die vielleicht auch bald bei Ihrem Hoffest für Stimmung sorgen könnte.

Perlen vor & hinter der Tür

„Wer Blech redet sollte eisern schweigen!“

“Oder sich instrumentalisieren.“

Werte Welten, zum Hoffeste der Wohnanlage 2 durfte ich, äh und alle anderen natürlich auch, *Funky Musen* kennen lernen, die von Tuten und Blasen echt Ahnung haben. Wie kommt eine*r dazu? Sich in Blech zu verlieben und zu finden? Im Falle von ***Krach Boom Brass Band Berlin 3000*** wie die JungsFrau zum Neugeborenen: Eine Geschenkidee zur Hochzeit ist die ursprüngliche Befruchtung in Brass gewesen. Die Austragung der Formation dauerte allerdings noch ein Jahr, aber von dort an, anno 2018/19, werden in verschiedenster Besetzung volle Tunes in die Welt getönt. Und sie sind die Guten! Sie leben die musikalische Spielfreude aus und teilen ihre HörPerlen gesamtgesellschaftlich, z.B. zugunsten der Berliner Kältehilfe. Chapeau! Möchten Sie, dass Ihnen ohrgastisch Hören und Sehen widerfährt? Ggf. suchen Sie Kontakt für ihre Festivität? Diese TonTräger*innen sind meine dringende Empfehlung! Äußern Sie ihre Willensbekundung über **info@brass.berlin**

Herzlichst Ihre
Edeltraut P.

Ehrenamtliche gesucht!

In allen unseren vier Conciergestandorten stehen Räume für nachbarschaftliche Aktivitäten zur Verfügung. Es gibt bereits einige Gruppen, die sich regelmäßig treffen. Was die Raumausnutzung und die Angebote angeht, ist aber noch deutlich „Luft nach oben."

Immer wieder wird der Wunsch nach Sport- und Bewegungsangeboten von den Bewohnern geäußert. Interesse besteht auch an Sprachkursen, wie zum Beispiel Englischkonversation. Aber es ist noch einiges mehr möglich: Gemeinsam kochen und essen, nähen, sich zum Spazieren und Fotografieren verabreden, von den Fotos eine kleine Ausstellung machen, regelmäßige Filmveranstaltungen und und und!

Für diverse Aktivitäten stellt der wbv die Räumlichkeiten zur Verfügung. Es stehen vollausgestattete Küchen und technische Geräte wie Beamer oder Musikanlagen zur Verfügung. Es sind auch kleine finanzielle Zuschüsse vorgesehen, etwa für Materialien oder Ausstattung der einzelnen Angebote. Vieles ist möglich, kann relativ unkompliziert und schnell umgesetzt werden.

Gesucht werden jetzt nur noch Aktive mit Organisationstalent und Fingerspitzengefühl, die bereit sind, Gruppen zu leiten, Termine wahrzunehmen und die Kommunikation mit der Gruppe sowie den Conciergemitarbeitern zu leiten.

Was bietet das Ehrenamt den Ehrenamtlichen?
Nach einem Jahr ehrenamtlicher Tätigkeit stellt die Senatsverwaltung eine sogenannte Ehrenamtskarte aus. Diese bietet die Möglichkeit, eine Menge Vergünstigungen beim Eintritt zu öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen zu erhalten. Vielleicht könnte dies ein zusätzliches Argument sein, sich im freizeitlich-nachbarschaftlichen Bereich zu engagieren?

Wenn Sie also Ideen und Lust haben, Ihre Zeit mit Nachbarn zu verbringen, oder sich berufen fühlen, die Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen, dann melden Sie sich bei Ihrer Concierge oder bei Thomas Berger, der die Sozialen Dienste beim wbv leitet.

KONTAKT

Thomas Berger
Telefon 030 / 897 15 140

E-Mail
berger@wbv-neukoelln.de

TERMINE in den Concierges

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
Corona hat einige an bewährten und lieb gewonnenen Veranstaltungen in unseren vier Concierge-Stützpunkten zum Erliegen gebracht. Allerdings gibt es auch Angebote, die wir weiter anbieten möchten. Es gibt auch eine Menge Ideen für kommende Aktivitäten in den Veranstaltungsräumen – diese sind aber leider noch Zukunftsmusik.

Die gegenwärtigen Angebote seien hier für Sie einmal festgehalten. Sollten Sie Fragen zur Teilnahme an Gruppen haben, rufen Sie einfach in den jeweiligen Concierges an.

Concierge Heidelberger

Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin | Manfred Siewior, Telefon: 030 / 33 94 83 35

Dienstag	13:30 Uhr	Sport „Wir in Bewegung“
Mittwoch	14:00 Uhr	offene Kaffeerunde
Donnerstag	14:00 Uhr	offener Spielenachmittag – Skat und „Rummy“ im Wechsel

Concierge Steglitz

Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin | Izabela Szczendzina, Telefon: 030 / 75 65 03 42

Montag	17:00 Uhr	offene PC- und Smartphone-Gruppe
Dienstag	14:30 Uhr	offene Koch- und Kaffeerunde mit Spielenachmittag
Donnerstag	17:30 Uhr	offene Probe des Chores „Die Wannseemöwen“

Concierge Sonnenallee

Sonnenallee 129, 12059 Berlin | Nadja Moser, Telefon: 030 / 89 71 51 80

Im Jahr 2023 wird die Concierge umgestaltet und renoviert. Danach startet Nadja Moser wieder mit dem gewohnten Elan. Die Bingoabende mit Edeltraut P. werden ab April 2023 stattfinden. Details bitte dann den Hausaushängen entnehmen.

Concierge Lichtenrade

Mellener Straße 1, 12305 Berlin | Birgit Skibbe, Telefon: 030 / 70 76 59 59

Dienstag		Bastel- und Gestaltungsgruppe

Die offene Kaffeerunde trifft sich alle 14 Tage in den Räumen der Concierge.

Die Kinonachmittage im Alten Heizhaus können jederzeit wieder gestartet werden. Die vorhandene Technik vor Ort ermöglicht einen unterhaltsamen Kinoabend. Stellen Sie Ihren Lieblingsfilm vor und sprechen Sie sich mit Ihrer Concierge Birgit Skibbe ab.

WerraTreff

Werrastraße 4, 12059 Berlin | Edeltraut P., Telefon: 0152 / 596 36 938

Dienstag	11:30 Uhr	Sport „Wir in Bewegung“

Siegerehrung in der Mercedes-Benz Arena: Am 11.02.2023 in der Pause des Basketballspieles Alba Berlin – EWE Baskets Oldenburg

BEA-Kiezcamp:

Sportlich durch die Winterferien

Mit viel Spaß, Korblegern und Dribblings durch die grauen Winterferien: Vom 30. Januar bis zum 3. Februar 2023 hat die Berliner Energieagentur (BEA) in Kooperation mit ALBA Berlin und dem wbv Neukölln ein Kiezcamp in Neukölln ausgerichtet. Das BEA-Kiezcamp findet viermal im Jahr während der Schulferien statt. Dieses Mal nahmen 41 basketballbegeisterte Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren teil. Beim Basketball schulten die Kinder ihre Kondition, Koordination und Ballfertigkeit – wobei der Spaß natürlich nicht fehlen durfte.

Traditionell richtet die BEA am letzten Tag des Camps eine Energiespar-Rallye aus, bei der die Kinder mit unterschiedlichen Mannschaften in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten und dabei lernen, wie man im Alltag Energie sparen kann. Das Team „WinWinWin“ machte seinem Namen alle Ehre und konnte die Rallye für sich entscheiden. Wir danken unseren Partnern BEA und ALBA Berlin für die tolle Organisation des BEA-Kiezcamps Winter 2023!

Fotos © Tilo Wiedensohler

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

FRÜHJAHR 2023

VIEL GEMEINSAM

© jette55 auf pixabay.de

Wohnungspolitik

WILL BERLIN KLUGE (WOHNUNGS-) POLITIK?

Bis zum 29. März haben 13 Fachgruppen von CDU und SPD über einen Koalitionsvertrag verhandelt. Am 3. April (nach unserem Redaktionsschluss) wurde er vorgestellt. Bis zum 23. April werden die 19 000 SPD-Mitglieder darüber abstimmen. Zwei SPD-Kreisverbände haben sich bereits gegen Schwarz-Rot ausgesprochen. Wann dürfen wir endlich kluge Wohnungspolitik erwarten?

Die Koalitionäre der bisherigen Rot-Rot-Grünen Politik hatten sich schon 2016 die Förderung von Genossenschaften auf die Fahnen geschrieben. Wir haben davon leider nichts gemerkt. 2021 haben sie sich auf ein Bündnis für bezahlbares Wohnen geeinigt, das insbesondere den Wohnungsbau in den Fokus nehmen soll – bis 2030 sollen 200 000 Wohnungen entstehen. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben das ausdrücklich begrüßt, aber erwartet, dass nicht nur über Mietregulierung, sondern auch über zweckgebundene Grundstücksverkäufe gesprochen wird. Bisher leider nicht geschehen.

DEBATTEN UND VERSPRECHEN ODER ENDLICH FORTSCHRITT?

Seit Jahren sinkt die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen in Berlin und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum steigt. Ein gescheiterter Mietendeckel und ein gescheitertes Vorkaufsrecht haben viele Kapazitäten gebunden. Parallel sind Bauanforderungen und die Preise gestiegen. Die aktuelle Energiekrise stellt zusätzlich neue Anforderungen an die Wohnungswirtschaft.

In der Politik wird viel diskutiert, in Programmen viel versprochen. So will die CDU den genossenschaftlichen Neubau in den kommenden zwei Jahren mit 150 Millionen Euro fördern. Außerdem will sie den bewährten Genossenschaften Bauland in Erbbaupacht für 99 Jahre überlassen (nicht für alle interessant) und einen Baukostenzuschuss pro gebaute Wohnung in Höhe von 1.000 Euro pro Quadratmeter Nettowohnfläche geben, wenn diese für maximal 10 Euro pro Quadratmeter vermietet wird. So könnten laut CDU innerhalb der nächsten fünf Jahre 5000 neue genossenschaftliche Wohnungen entstehen. Ein Enteignungs-Gesetz lehnt sie ab. Falls die Expertenkommission es doch für möglich hält, soll ein Vergesellschaftungsrahmengesetz erarbeitet werden, das dann wohl letztendlich vor dem Verfassungsgerichtshof landen wird. Wir hoffen trotzdem weiter auf kluge Wohnungspolitik.

Melden Sie sich bei Ihrer Genossenschaft an.

WIR BRINGEN WIEDER WAS INS ROLLEN!

25.06.2023
Start: 10 Uhr

Zweite große Sternfahrt durch Berlin: Mitmachen und Zeichen setzen!

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

© SMU/Nicole Schüler (li.), Peter Müller (re.)

Trittsteinbiotop in Westend (BWV zu Köpenick) und in Reinickendorf (Märkische Scholle)

Treffpunkt Vielfalt

NATURNAHE GESTALTUNG VON WOHNQUARTIEREN

STIFTUNG für Mensch & Umwelt

Stück für Stück tragen auch die genossenschaftlichen Grünflächen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Durch die Kooperation mit der Stiftung für Mensch und Umwelt mit drei Berliner Wohnungsbaugenossenschaften und Fachbetrieben aus dem Naturgartenbau entstanden fünf Modellflächen mit insgesamt 6 000 m². Diese Flächen sollen zum Nachahmen animieren (wir berichteten mehrmals).

Aber auch kleine Flächen können zu Blühinseln werden: „Mit den Trittsteinbiotopen holen wir auf kleiner Fläche (20 bis 30 m²) ein Stück Natur vor die Haustür. Tiere finden hier Totholz, Natursteine und kleine Tränken, die ihnen helfen, sich gesund zu halten, sich zu verstecken, sich zu wärmen, zu brüten oder zu überwintern", erklärt Dr. Corinna Hölzer von der Stiftung. Die ersten drei „Referenz-Trittsteine" wurden im Wedding („1892"), in Westend (BWV zu Köpenick) und in Reinickendorf (Märkische Scholle) im letzten Jahr gestaltet, unterstützt vom Berliner Senat für Umwelt.

Videos, Fotos, ein neuer Handlungsleitfaden für die grünen Berufe und Zuständige für Außenflächen von Wohnanlagen sowie eine neue Broschüre zum Auslegen für Mitglieder zum Thema unter: **www.treffpunkt-vielfalt.de**

© ISTAF INDOOR/Camera4

Istaf Indoor 2023

EMOTIONEN UND REKORDE

Was für ein Abend in der Mercedes-Benz-Arena: Historische Stabhochsprung-Bestmarke und Diskus-Weltrekord, spektakuläre Sprints und Sprünge – und Tränen der Rührung. Das 10. ISTAF INDOOR in der Berliner Mercedes-Benz Arena war ein Fest der Leichtathletik. Und 1 400 Genossenschaftsmitglieder feierten im „grünen" Fanblock mit. Stabhochsprung-Überflieger Armand Duplantis war begeistert von der Veranstaltung: „Es war grandios hier. Ich weiß nicht, ob ich jemals eine solche Atmosphäre erlebt habe wie beim ISTAF INDOOR". Schön, dass wir dabei waren.

© SDTB / C. Kirchner

Stadtspaziergang 4/2022

REPARIEREN IST SINNVOLL – EIN NACHTRAG

Als unsere Winterausgabe mit dem Stadtspaziergang über das Reparieren gerade gedruckt war, kündigte das Technikmuseum eine Sonderausstellung für Familien an: „Reparieren! Verwenden statt verschwenden". Speziell für Familien konzipiert, bietet die Ausstellung noch bis zum 3. September im Museumsbereich Ladestraße viele Mitmach-Angebote. Einmal im Monat findet zusätzlich ein Repair-Café mit fachkundiger Unterstützung statt (nur mit vorheriger Anmeldung: https://kunst-stoffe-berlin.de/repair-cafe-mitte).

Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin.
www.technikmuseum.berlin

Trink-Genosse in Köln

© Trink-Genosse Köln/Sergei Belov

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH ESSEN & TRINKEN

Noch ist es die Ausnahme, aber sicher eine Idee, die Schule macht: Gemeinsam einen gastlichen Ort erhalten. Ein Kölner Kneipenprojekt, ein Münchner Gasthaus und eine Hamburger Kultkneipe zeigen wie genossenschaftliches Essen und Trinken mit Kultur funktionieren kann.

KÖLN: TRINK-GENOSSE EG

Mit sogenanntem Crowdfunding war das Demokratieprojekt TRINK—GENOSSE angetreten und warb rund 56.000 Euro Spenden ein: Im Sommer 2019 wurde Trink-Genosse ins Genossenschaftsregister eingetragen und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für eine Bar wurde intensiviert.

Allen über 100 Mitgliedern war wichtig, dass auch alle Mitglieder bestimmen: die Belange der Bar und ihres Betriebs, die Einrichtung, Veranstaltungen und Preise. Der Prozess sollte dabei beispielhaft sein für neue stadtgestaltende Projekte von Bürgerinnen und Bürgern.

Initiator Jan Buckenmayer ist hoch zufrieden: „Die Eintragung bringt uns auf Augenhöhe. Jedes Mitglied war vorher bloß Kunde, Konsument, jetzt gestalten wir Wirtschaft mit".

Corona hat es den frischgebackenen Genossen dann sehr schwer gemacht. Ganz kreativ haben sie aber eine virtuelle Bar eingerichtet, um besser in Kontakt zu bleiben. Heute ist zum Glück genossenschaftlicher Kneipen-Alltag eingekehrt, mit allen Sorgen und aller Arbeit, die dazugehören: Personal, Preise, Veranstaltungen..., aber die genossenschaftliche Begeisterung ist geblieben.

Für Menschen, die auch ein Genossenschaftsprojekt starten wollen, haben die Kölner viele Tipps, denn Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht.

Genossenschaftsanteil: 250 Euro
www.trink-genosse.de

HAMBURG: HARBURGS „STUMPFE ECKE"

Die Wirtin wollte aufgeben. Jetzt wird das Harburger Lokal „Zur Stumpfen Ecke" von den Gästen selbst geführt. Das Lokal wurde seit ca. 1913 von verschiedenen Wirtsleuten betrieben, zunächst noch als Gaststätte mit warmer Küche, später immer mehr als reine Schankwirtschaft. Die letzte Besitzerin wollte nach 20 Jahren aufgeben und es war niemand in Sicht, der die Kneipe in gewohnter Form erhalten würde.

Die Gründerinnen und Gründer der „Zur Stumpfen Ecke eG" sind zwischen 30 und 70 Jahre alt, seit mehreren Jahren Stammgäste und sie wollten diese gewachsene Institution als sozialen und kulturellen Treffpunkt weiterleben lassen, stabilisieren, ausbauen. Coronabedingt konnte die Genossenschaft erst Ende Mai 2021 gegründet werden. An der Rechtsform der Genossenschaft hat sie besonders deren demokratische Struktur gereizt und die Möglichkeit, den Arbeitsaufwand und die Verantwortung auf verschiedenen Schultern zu verteilen.

Im Februar 2022 konnte sie die Kneipe „Zur Stumpfen Ecke" (wieder-) eröffnen. Betrieben wird die Stumpfe Ecke durch geringfügig Beschäftigte und Ehrenamtliche. Neben dem regulären Kneipenbetrieb gibt es Quizabende, eine Dartscheibe und einen Tischkicker, sowie verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen.

Genossenschaftsanteile: mind. 3 à 50 Euro
www.stumpfe-ecke.de

MÜNCHEN: GASTHAUS IM QUARTIER MÜNCHEN

Im Gasthaus Domagk wird täglich frisch, wechselnd, mit regionalen Zutaten, nachhaltig und mit Liebe und Passion gekocht – ausgewogen, vegetarisch/nicht vegetarisch. Mittags gibt's einen preiswerten 2-3 Gänge Lunch, abends ausgedehntes Essen auch mit 3-4 Gängen.

Das Gasthaus Domagk ist eine Genossenschaft im Norden Schwabings. Im Neubaugebiet an der Domagkstraße haben die Wohnungsbaugenossenschaften Wagnis und Wogeno Wohngebiete errichtet. Und weil ein Treffpunkt für die Bewohner nötig wurde, gründete sich 2018 gleich auch noch eine Wirtshausgenossenschaft.

Das Konzept: Zum einen soll das Gasthaus Migranten und ältere Menschen, die sonst nicht mehr so leicht einen Job finden, beschäftigen. Und zum anderen das gesamtgesellschaftliche Ziel, nachhaltig, regional und möglichst mit Bio-Lebensmitteln zu kochen und die Gerichte zu einem fairen Preis anzubieten. Und zu einem lebendigen Mittelpunkt im Quartier gehören auch Veranstaltungen – von Ausstellungen über Nachbarschaftsabende bis Jazz. Natürlich hat Corona auch den Münchner Genossen das Überleben schwer gemacht.

Genossenschaftsanteil: 500 Euro
www.gasthausdomagk.de

Stadtspazierfahrt

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUFS RAD

Mit den wärmeren Temperaturen erobern die Radfahrer wieder die Stadt. Dabei werden die Zweiräder immer anspruchsvoller und sie haben immer häufiger einen elektrischen Hilfsantrieb. Mit steigender Beliebtheit, steigen leider auch die Unfallzahlen. Besser: vorher ein Fahrradtraining.

Pedelecs sind Fahrräder mit einem elektrischen Hilfsantrieb. Der Hilfsmotor unterstützt beim Treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Kilometern pro Stunde. Rechtlich sind sie Fahrrädern ohne Motor gleichgestellt. E-Bikes sind dagegen Kleinkrafträder, mit denen allein durch den elektrischen Motor (ohne Tretunterstützung) die Geschwindigkeit von bis zu 25 Kilometern pro Stunde erreicht werden kann. Für die Nutzung sind im Gegensatz zu der von Pedelecs eine Betriebserlaubnis sowie ein Versicherungskennzeichen verpflichtend. E-Bikes spielen am Markt keine große Rolle. Dennoch wird der Begriff E-Bike oft benutzt, obwohl eigentlich Pedelecs gemeint sind.

WACHSENDE BELIEBTHEIT – STEIGENDE UNFALLZAHLEN

Im vergangenen Jahr gab es in gut 13 Prozent der privaten Haushalte in Deutschland mindestens ein Pedelec, 2014 erst in 3 Prozent der Haushalte. Damit stieg auch die Zahl der Pedelecunfälle: Im Jahr 2021 meldete die Polizei 17 285 Pedelecunfälle mit Personenschaden, 2014 waren es noch 2 245. Zum Vergleich: Bei nichtmotorisierten Fahrrädern ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden in der gleichen Zeit gesunken (von 76 643 im Jahr 2014 auf 67 931 im Jahr 2021).

SOUVERÄN FAHRRADFAHREN

Die Fahrradtechnik hat sich in den vergangenen 30 Jahren sehr stark verändert. Moderne Schaltungen, Brems- und Antriebssysteme mit und ohne Motor haben sich durchgesetzt. Dies erfordert etwas mehr Übung und Wissen als beim Fahren mit herkömmlichen Stadträdern, die über konventionelle Seitenzugbremsen und 3-Gang-Nabenschaltungen verfügen. Zusätzlich hat der Straßenverkehr stark zugenommen. Für alle diese Bedingungen – und auch bei jeder Witterung – ist es vorteilhaft, mit der optimalen Fahrtechnik stets für alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein.

FÜR SPORTLICHE

Die wichtigsten Basisfahrtechniken für sicheres und sportliches Radfahren im Straßenverkehr und im Gelände für jede Altersklasse mit allen Arten von Fahrrädern bietet RideRacer: Einzeltraining für Frauen und Männer, Gesundheitstraining, Biketouren in und um Berlin auch für Senioren und Seniorinnen. **www.riderracer.com**

FÜR ERWACHSENE ANFÄNGER UND UNSICHERE RADFAHRER

Wer nie Radfahren gelernt hat oder sich einfach unsicher auf dem Rad fühlt, kann hier Fahrradfahren lernen: in kleinen Schritten zuerst auf einem Roller, später auf einem Fahrrad. Die Radfahrschule bietet Individualunterricht nach Absprache an verschiedenen Orten in Berlin-Mitte (kein Pedelec oder E-Bike). **Radfahrschule Berlin Mitte. Tel.:** 0160/600 32 40. **www.rad-balance.net**

RADFAHRKURSE IN KLEINGRUPPEN

Hier gibt es ein offenes Kursangebot für Kleingruppen von drei bis sechs Personen. Von April bis Oktober kann man jederzeit in einen Kurs einsteigen, die Termine frei wählen und buchen. „So kann jeder selbst bestimmen, wie schnell er oder sie das Fahrradfahren lernen möchte und im eigenen Tempo an die neue Herausforderung herantreten. Wir führen Schritt für Schritt an das Fahrradfahren heran und nehmen Ihnen Ihre Ängste", erklärt Wolfgang Lukowiak.

Roller, Fahrräder, Helme und Regencapes werden kostenlos gestellt. Pedelecs oder E-Bikes bitte selbst mitbringen. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote: Radtour für Anfänger, Technikkurse (Wie und was kann ich selbst reparieren?) sowie Theoriekurse. Einzelunterricht als Ergänzung zu den Kleingruppenkursen ist auch möglich. **RADfahrschule Berlin,** Lützenstr. 13, 10711 Berlin (Training auf dem Gelände der Verkehrsschule Steglitz). **Tel.:** 0177/890 90 10. **www.radfahrschule.de**

RADFAHRSICHERHEITSSCHULE

„Früher war der Berliner Verkehr kaum ein Fünftel so stark wie heute. Heute ist er schneller, voller, unübersichtlicher und gefährlicher. Gefahren wie Schlaglöcher, kleine Kinder, Hunde

© Animaflora PicsStock 2023, stock.adobe.com
Markus Schoeffler 2023, stock.adobe.com

und unachtsame andere Verkehrsteilnehmer lauern überall. Da sind kontrollierte Vollbremsungen, sichere und selbstbewusste Ausweichmanöver und die vollständige Kontrolle über das eigene Fahrrad notwendig", erklärt Alexander Kuß, Meister im Zweiradmechaniker-Handwerk und Radfahrsicherheits-Lehrer. In seiner Schule gibt es Kurse mit rund 10 Teilnehmern und Teilnehmerinnen für jedes Alter (ab 6 Jahre): Anfänger, Fortgeschrittene, mit Kindersitz, Pedelecs, Reiseradler. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem sicheren und kontrollierten Radfahren, richtige Körperhaltung und Sitzposition. Ebenfalls im Angebot: unabhängige Einzelberatung zum Neukauf, Umbau und Maßfertigung.

Radfahrsicherheitsschule Kuß, Fäustelweg 8, 13437 Berlin. **Tel.:** 68 00 59 50.
www.radfahrsicherheitsschule-kuss.de

JUGENDVERKEHRSSCHULE CHARLOTTENBURG

Auch im Jahre 2023 bieten die Berliner Polizei und die Jugendverkehrsschule Charlottenburg wieder ein kostenloses E-Pedelec-Training für Senioren und andere Erwachsene an (Teilnehmerzahl: max. 10, Kursdauer: 4 Stunden).

Jugendverkehrsschule Charlottenburg, Loschmidtstr. 6-10, 10587 Berlin. **Tel.:** 902 92 56 15. **E-Mail:** schultraegerschaft@charlottenburg-wilmersdorf.de

VOLKSHOCHSCHULE

Auch bei den Berliner Volkshochschulen können Sie nach aktuellen Kursen schauen (Radfahren in die Suche eingeben) – in Tempelhof-Schöneberg z.B. ab 20. April der Kurs „Wir lernen Fahrradfahren – Fahrradkurs für Frauen".

Kosten: 24,60 Euro (erm. 13,80 Euro).
www.berlin.de/vhs

GOOD BIKES

Wer ärgert sich nicht über die verlassenen und kaputten Fahrräder, die die Fahrradständer blockieren? Das Projekt Good Bikes widmet sich dem Thema nachhaltiger Mobilität in Kooperation mit dem Bezirksamt und dem Jobcenter Berlin-Mitte.

Mehrere Hundert Schrottfahrräder landen jedes Jahr auf den Straßen und Plätzen in Berlin Mitte. Und es werden immer mehr: 2019 hat das Ordnungsamt noch 449 Schrottfahrräder zur Entsorgung gemeldet, 2020 waren es 755 und im Jahr 2021 bereits 896.

Vom Ordnungsamt markierte verlassene Fahrräder werden abgeflext, in Good Bikes-Werkstätten gebracht. Das Team meldet die Rahmennummer der Polizei, um sicherzugehen, dass sie nicht als gestohlen gemeldet sind. Dann beginnt die Auslese: Wo es möglich ist, werden die Fahrräder repariert, verwendbare Teile werden demontiert, mit dem Ziel, möglichste viele instand gesetzte Räder zu produzieren. Allein 2022 wurden 560 Schrotträder eingesammelt und sortierte 9 Tonnen Schrott dem Recycling zugeführt.

www.goldnetz-berlin.org/goodbikes.htm

FAHRRAD KAUFEN

Cityräder, Urban Bikes, Trekkingräder, Einrohrrahmen, Tiefeinsteiger – die Zeiten, als man im Laden einfach ein Herren- oder Damenrad kaufte oder bestellte, sind längst vorbei. Das Angebot ist groß, die Auswahl schwierig. Je genauer man über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse Bescheid weiß, desto leichter ist es. Einige Fragen sollte man sich vor dem Kauf stellen: Für welche Gelegenheit wird das Rad gebraucht? Auch das Budget muss vorher festgelegt werden. Dabei sollte das nötige Zubehör eingeplant werden, etwa ein stabiles Schloss für das Stadtfahrrad oder der Helm für Mountainbiker oder Rennradfahrer. Vorher zu wissen, was man braucht, kann Geld sparen, denn man lässt sich nicht so leicht Dinge verkaufen, die gar nicht nötig sind. Mehr Tipps bekommen Sie beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, der auch den Kauf in einem Fachgeschäft empfiehlt.

www.adfc.de/artikel/fahrrad-kaufen-leicht-gemacht

© goldnetz-berlin.org/goodbikes

Good Bikes

© adfc

© brammibalsdonuts

Die Gründer: Bram von Montfort und Jessica Jeworutzki

Made in Berlin

DONUTS

Seit 2015 versorgen Jessica Jeworutzki und Bram van Montfort die Berliner mit den süßen Kult-Kringeln. Das Besondere an ihren Donuts ist: Sie kommen komplett ohne tierische Inhaltsstoffe aus. „Wir wollten hochwertige Donuts nach Berlin bringen und dabei beweisen, dass vegan auch richtig lecker sein kann", so die beiden Gründer der Neuköllner Manufaktur Brammibal's.

Ihre ersten veganen Donuts haben die beiden in ihrer kleinen Küche kreiert und auf Berliner Märkten, auch der Markthalle Neun, und Veranstaltungen verkauft. Die Donuts wurden meist nachts gebacken, denn Jessica Jeworutzki hatte damals noch einen Vollzeitjob in der Pflege und ihr Partner schrieb gerade an seiner Bachelorarbeit. Nach einem Jahr hatten sie den Mut, den ersten veganen Donut Shop in Europa zu eröffnen: das Brammibal's am Neuköllner Maybachufer. Daraus sind inzwischen mehrere Filialen in Berlin geworden. Das Wirtschaftsmagazin Forbes nahm Jessica Jeworutzki auf die Liste der interessantesten Jungunternehmer für die Region Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Über 100 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen heute. Tausende Donuts verlassen täglich die Backstube. Und sie wollen weiterwachsen. Die ersten beiden Bäckereien in Hamburg haben bereits eröffnet, eine dritte soll folgen. Aber ihren Ansprüchen sind sie treu geblieben. Jeder Donut bei Brammibal's ist vegan und wird jeden Morgen in der eigenen Bäckerei frisch hergestellt. Die Bäcker und Konditorinnen verwenden beste Zutaten – möglichst fairtrade, bio, regional und aus nachhaltigem Anbau – und stellen alles selbst her: vom Teig über die Glasuren und Füllungen bis hin zu den Toppings – alles frei von Konservierungsstoffen.

Neben Kaffeespezialitäten gibt es bei Brammibal's 14 verschiedene Donuts, die „Klassiker" und vier saisonale, monatlich wechselnde „Special-Donuts": im Sommer eher mit fruchtigen Saucen und frischen Beeren, im Winter mit Cremes und kandierten Nüssen. Jeden Montag gibt es Zimtschnecken, samstags und sonntags ein „Weekend-Special" und darüber hinaus den Charity Donut (Tiramisu), von dem je ein Euro an eine monatlich wechselnde Organisation gespendet wird.

www.brammibalsdonuts.de

© Manuela Pott

Made in Berlin

LEBENSLANG DIE LIEBLINGSJEANS

Wer kennt sie nicht, die Lieblingsjeans, die irgendwann so abgewetzt und ausgefranst ist, dass man sie wirklich nicht mehr tragen kann? Und noch schlimmer: Der Hersteller produziert die Passform nicht mehr...

Dann kommt Manuela Pott ins Spiel. Sie erstellt auf Basis der alten Jeans eine neue aus hochwertigem japanischem Denim. Durch individuelle Zutaten wie Taschenfutter, Knöpfe, Nieten und Initialen entsteht ein unverwechselbares Einzelstück. Der Grundschnitt kommt dann ins Schnittmusterarchiv und kann beim nächsten Mal wieder verwendet werden.

Manuela Pott, Dipl. Modedesignerin, kommt aus der Herren-Maßschneiderei: „Während meines Studiums war es für mich wichtig, das Handwerk zu er-

© GemüseackerDemie/Carina Cochu

Die gute Idee

GEMÜSEACKERDEMIE

Über 18 Millionen Tonnen an Lebensmitteln landen pro Jahr in Deutschland in der Tonne. Dringend Zeit für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln. Die GemüseAckerdemie, ein ganzjähriges theorie- und praxisbasiertes Bildungsprogramm des Berliner Vereines Acker e. V., arbeitet daran.

Die GemüseAckerdemie begeistert junge Menschen für Natur und Nachhaltigkeit. Die Kinder lernen, woher das Essen auf unseren Tellern kommt – auf der schuleigenen Ackerfläche, gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Sie erfahren unmittelbar, wie aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Acker. Dort begreifen sie natürliche Zusammenhänge, blicken über den eigenen Tellerrand und erforschen aktiv ihre natürliche Umgebung.

Das Programm gliedert sich in drei Phasen (Januar bis April: VorAckerZeit, April bis Oktober: AckerZeit, Oktober bis Dezember: NachAckerZeit) und lässt sich individuell in das bestehende Lehrangebot von Schulen integrieren. Grundsätzlich können alle Schulen, die Zeit und Lust auf das Programm haben, mitmachen. Die Lehrer und Lehrerinnen benötigen kein Vorwissen. In Fortbildungen erfahren sie, was sie fürs Ackern wissen müssen. Zusätzlich bekommen sie Unterrichtsmaterialien, einen wöchentlichen Newsletter und viele Hilfestellungen auf einer Lernplattform. Bei Fragen gibt's persönliche Beratung – am Telefon oder vor Ort.

Rund 900 Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ackern schon mit. **www.acker.co**
www.gemueseackerdemie.de

lernen, um bestenfalls das Schwierigste überhaupt umsetzen zu können – also Maßanzüge, Westen und Hemden". Sie arbeitete anschließend bei verschiedenen Unternehmen. „Während dieser Zeit erkannte ich, dass Denim meine große Leidenschaft ist. Mich ausschließlich damit zu beschäftigen wurde eine Herzensangelegenheit". Und so machte sie sich vor knapp zehn Jahren selbstständig.

Neben der Rekonstruktion von Jeans hat sie auch eine eigene Kollektion und einen Original-Jeans-Service: Kürzungen werden originalgetreu mit der Union Special Hemming Machine 43200G aus den 1939er Jahren umgesetzt. Die Firma wurde 1881 in den USA gegründet und ist ein Pionier in Sachen Jeans-Fertigung. Die Kettenstichnaht der Maschine begünstigt den gewünschten Roping-Effekt (Abnutzung), mit der Zeit kann der Saum dann die Farbkontraste entwickeln.

Alle Materialien kommen aus Deutschland, nur der Denim aus Japan: „Es ist der beste. Weben gilt dort als eine Kunst, bei der man weder Kosten noch Mühen scheuen darf".

Pott Manu'facture Berlin, Zionskirchstr. 77, 10119 Berlin. Mo – Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung. **Tel.:** 0151 65 66 17 00.
www.pott-manu-facture.com

© Eisengold Verlag

Buchtipp

ZEMENT BERLIN – EINE KULTURGESCHICHTE DER FRÜHEN 1960ER-JAHRE

Die Auseinandersetzung mit Berliner Kulturgeschichte lohnt. Sie eröffnet neue Perspektiven und einen bisher ungewohnten Zugang zur Geschichte der Stadt. Anhand der Themenfelder Politik, Show, Tagebuch-Literatur, Film, Theater, Kultus, Kirche, Chormusik, Musik, Architektur, Architekturkritik, Malerei und Publizistik führt Kai-Uwe Merz durch das Berlin der frühen 1960er-Jahre. Darin begegnet uns Marlene Dietrich ebenso wie Kurt Mühlenhaupt, John le Carré und Matthias Walden. Eine neue Perspektive, bei der Diplomatie, Geschichte, Kalter Krieg und Berlin-Krisen lediglich als Hintergrund und Bezugsrahmen für die Beschreibung des vielfältigen kulturellen Lebens der Stadt dienen.

Kai-Uwe Merz, Jahrgang 1960, studierte Geschichte und Germanistik an der FU Berlin und promovierte dort 1990. Bis 2000 war Merz Redakteur und Ressortleiter u.a. bei der B.Z. und beim Berliner Kurier. Heute arbeitet er im Presse- und Informationsamt des Landes Berlin.

Zement Berlin – Eine Kulturgeschichte der frühen 1960er-Jahre, Kai-Uwe Merz. Elsengold Verlag, September 2022. 256 S. und 97 Abb. **Preis:** 28 Euro. **ISBN:** 978-3-96201-113-0

© BWSG Berlin

25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG

SCHIFFSFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Leinen los!

SAISONSTART AUF DEM WASSER

Endlich können wir wieder gemütlich auf dem Wasser durch Berlin schippern. Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern Rabatte für die Fahrten anbieten. Die „Klassiker" (City Spreefahrt und East-Side-Tour) fahren bereits seit dem 1. April wieder regelmäßig. Die ArchitekTour (Schiffstour mit Rundgang über die Museumsinsel) findet nur noch für angemeldete Gruppen statt.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Bei den einstündigen Fahrten durch Berlins spannende Mitte haben Sie die Wahl zwischen Cabrioschiff (»AC Bär-Liner«) oder Zwei-Deck-Schiff (»MS Belvedere«): Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendammschleuse und dann durch die Mitte Berlins: Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preise:** 20 Euro, 10 Euro Kinder 7-14, 6 Euro Kinder 4-6 Jahre.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Marstall, Mühlendammschleuse, Radialsystem V, Energieforum, Oberbaumbrücke, Osthafen, Universal, Badeschiff der Arena Treptow, Molekule Man und in der anderen Richtung durch Mitte mit Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preise:** 30 Euro, 15 Euro Kinder 7-14, 9 Euro Kinder 4-6 Jahre.

Anlegestelle für beide Touren: „Alte Börse", gegenüber Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt". **Reservierungen:** Tel. 651 34 15, info@bwsg-berlin.de.
www.bwsg-berlin.de

VERLOSUNG WINTERHEFT

Unsere Frage lautete: Wann und wo wurde Florian Zellers erstes Theaterstück aufgeführt? Die Antwort war nicht ganz einfach herauszufinden: Das Stück hieß L'Autre (Der Andere) und wurde 2004 im Théâtre des Mathurins in Paris uraufgeführt.

© Max Jackwerth

Renaissance-Theater Berlin

HAPPY END

Lilian Holiday, idealistischer Shooting-Star der örtlichen Abordnung der Heilsarmee, trifft auf Bill Cracker, rücksichtsloser Mann der Tat und Gangster-Boss. Die ehrgeizige Mission, Cracker gegen alle seine Überzeugungen und Widerstände zu missionieren, führt Miss Holiday letztendlich zu einem Gefecht, bei dem ihr eigenes Seelenheil existentiell auf dem Spiel steht. Wessen Seele dabei gerettet wird und wie, zeigt sich „happyendlich" zum Finale der quicklebendigen Komödie mit Musik.

Happy End kam 1929 als der Mittelteil einer Trilogie der Werkstatt Brecht/Weill auf die Bühne (Dreigroschenoper 1928, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny 1930). Bis heute sind viele Happy End-Songs fester Bestandteil des Konzertrepertoires: „Bills Ballhaus in Bilbao", „Surabaya Johnny", der „Matrosen-Tango".

MITGLIEDERRABATT

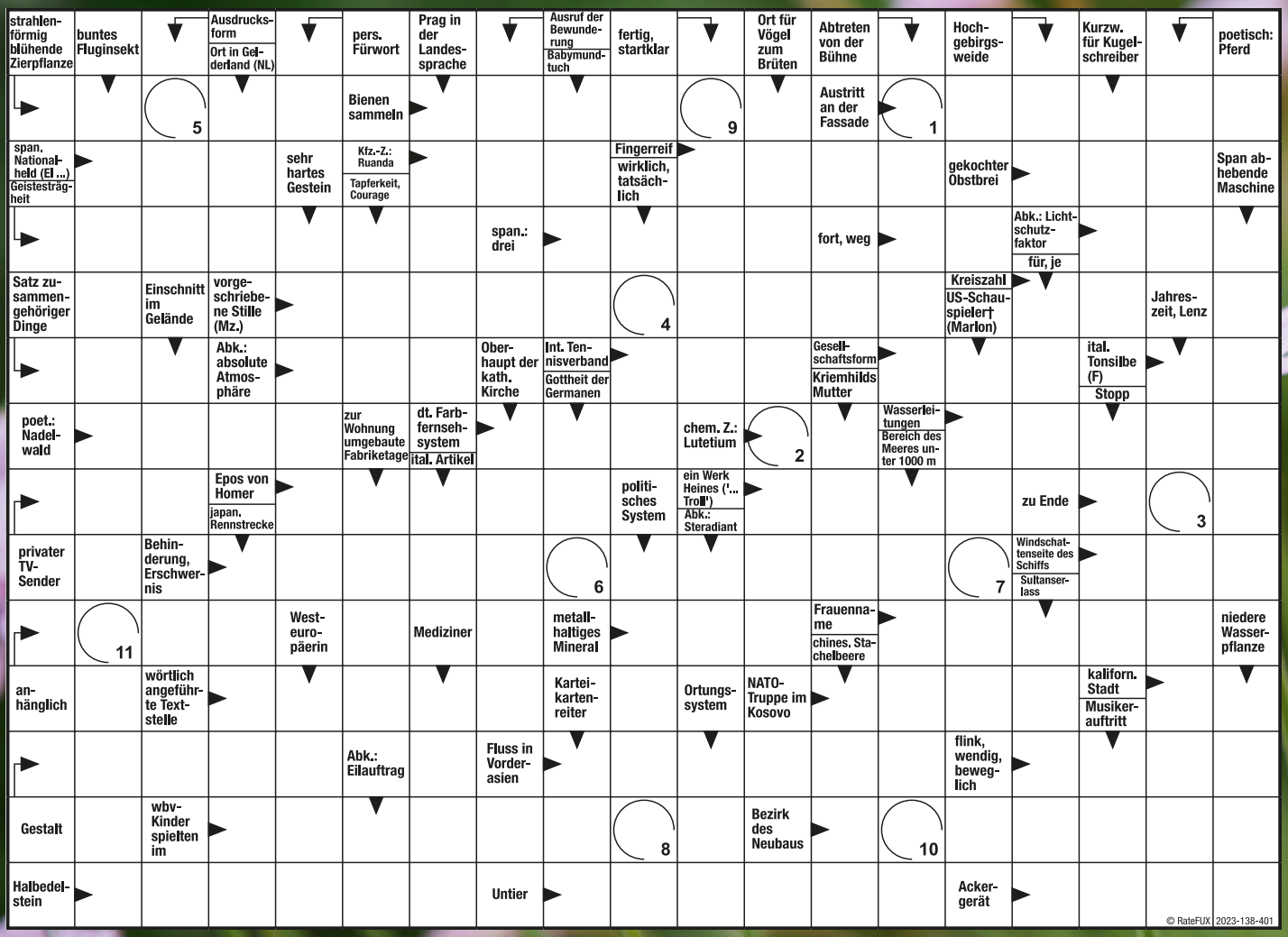
20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Freitag, 5. Mai 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. **www.renaissance-theater.de**

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Frühjahr 2023

wbv-Rätselspaß

Um einen Balkon oder einen Garten insektenfreundlich zu bepflanzen, ist vorher der Gang in ein Gartencenter erforderlich. Als kleine Anschubfinanzierung verlosen wir drei Einkaufsgutscheine im Wert von je 50,00 €.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Senden Sie uns das richtige Lösungswort postalisch oder per E-Mail an die rundum-Redaktion. Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Ihre volle Anschrift anzugeben.

Einsendeschluss ist der 28. April 2023
Die wbv-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wbv Neukölln eG, Rätselspaß,
Spinozastraße 7–9, 12163 Berlin
E-Mail: berger@wbv-neukoelln.de

Kleiner Tipp am Rande

Apfel-Cidre-Bowle

Selbstgemacht
Dieses delikate Getränk versteht sich als Frühjahrsbowle und kann deshalb bis in den Sommer hinein genossen werden. Es erfrischt, kann Sie leicht beschwipsen und eventuell die bereits aufgekommenen Frühlingsgefühle durch seine Beschwingtheit noch etwas verstärken. Lassen Sie sich überraschen!

Wichtig: Benutzen Sie gute Zutaten!
Für 6–8 Gläser

4 saure Äpfel
2 unbehandelte Zitronen
1 Prise Zimt
6 cl Mandellikör
1 Flasche Cidre brut
1 Flasche trockenen Sekt

Zubereitung:
Äpfel schälen und in kleine Stücke schneiden. Mit dem Saft einer Zitrone beträufeln. Die zweite Zitrone heiß abwaschen und in dünne Scheiben schneiden.
Den Cidre, den Mandellikör, den Zimt, die Zitronenscheiben zu den Apfelstücken geben, danach eine Stunde abgedeckt im Kühlschrank ziehen lassen. Danach mit dem gekühlten Sekt aufgießen und sofort servieren.

À votre santé!

IHR WEG ZU UNS

Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Telefon: 030 / 897 15-0
Telefax: 030 / 897 15-222

zentrale@wbv-neukoelln.de
www.wbv-neukoelln.de

Geschäftszeiten
Montag bis Freitag 9:00-12:00 Uhr und
Montag bis Donnerstag 14:00-15:00 Uhr.
Persönliche Termine mit den Sachbearbeitern müssen Sie bitte vorher mit diesen direkt vereinbaren.

Concierge Sonnenallee – Nadja Moser
Telefon: 030 / 89 71 51 80
Sonnenallee 129, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Concierge Heidelberger – Manfred Siewior
Telefon: 030 / 33 94 83 35
Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Lichtenrade – Birgit Skibbe
Telefon: 030 / 70 76 59 59
Mellener Straße 1, 12305 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Steglitz – Izabela Szczendzina
Telefon: 030 / 75 65 03 42
Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:00 Uhr | 14:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr